



Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Montag, 26. Januar 2015

Einhaltung der gesetzlichen Nachtruhe statt „Lärmpausen“ - alle 5 Modelle der Hessischen Landesregierung für den Frankfurter Flughafen sind durch die Fluglärmkommission abzulehnen

1. Stadt Mainz soll Lärmpausenmodelle auf der Sitzung der Fluglärmkommission ablehnen

Die Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. hat die Stadt Mainz mit Schreiben vom 24. Januar 2015 aufgefordert, alle "Lärmpausenmodelle" in der anstehenden Sitzung der Fluglärmkommission abzulehnen. Bei diesen handelt es sich um eine reine Umverteilung des krankmachenden Lärms. **"Dabei sollen verschiedene Gemeinden, teils sogar Stadtteile gegen einander ausgespielt werden."**, erklärt Anselm Einsiedel, Sprecher der Initiative und ergänzt: „Wir fordern die hessische Landesregierung auf, den Bewohnern des Rhein-Main Gebiets ihr Recht auf die gesetzliche Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr zu gewähren“. Jedes der von Al-Wazir vorgeschlagenen Modelle führt zwangsläufig zu einer Mehr- oder Neubelastung anderer Gebiete. Dies gilt auch bei Ostwetterlage für die Stadt Mainz. Eine Entlastung für die Oberstadt und Bretzenheim führt zwangsläufig zu einer Mehrbelastung des Mainzer Südens. **Dabei hat offenbar eine Art „Viehzählung“ stattgefunden.** Bei Modell 4 im Westbetrieb sollen 105.000 Frankfurter schützenswerter sein als 65.000 Menschen von Hanau bis Neu-Isenburg. Bei Modell 2 im Ostbetrieb werden 65.000 Menschen gegen 57.000 Menschen abgewogen. **Derartige Abwägungsprozesse und Ergebnisse sind unethisch und deshalb abzulehnen.**

2. Koalitionsvertrag sieht Änderung des Planfeststellungsbeschlusses vor

Das „Lärmpausenkonzept“ ist völlig ungeeignet, den Flughafenwohnern eine nachhaltige Lärmpause von sieben Stunden zu gewähren. **Diesen Fall hatten die Koalitionspartner übrigens bedacht und auf Seite 67 des Koalitionsvertrages das Folgende geregelt:**

„Für den Fall, dass dieses Ziel (siebenstündige Lärmpause) in angemessener Zeit nicht erreicht werden kann, behalten sich die Partner Initiativen für eine entsprechende Planänderung bzw. modifizierte Betriebsgenehmigung vor.“

Es ist rechtlich möglich, die Nachtruhe am Frankfurter Flughafen auf ein sieben - oder achtstündiges Nachtflugverbot auszudehnen. **Ein entsprechendes Rechtsgutachten liegt dem Wirtschaftsministerium vor.** "Die Koalitionspartner sind bei Abschluss des

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo



Koalitionsvertrages selbst davon ausgegangen, dass dieser Weg juristisch gangbar ist. Tarek Al-Wazir ist durch die Fluglärmkommission aufzufordern, den Koalitionsvertrag umzusetzen, da das Ziel einer siebenstündigen Lärmpause mit den vorgelegten Modellen nicht erreicht werden kann.“ erklärt Lars Nevian, Vorstand der Initiative und ergänzt „Auf Grund der schweren Belastung von Rheinhessen durch Fluglärm erwarten wir auch von unserer Landesregierung, dass sie eine Ausdehnung des Nachtflugverbots von der hessischen Landesregierung einfordert.“ **Daniel Köbler und Julia Klöckner sind aufgefordert, von ihren hessischen Parteifreunden zumindest die Umsetzung des Koalitionsvertrages zu verlangen.**

3. Hessische Landesregierung täuscht Lärminderung in Präsentationsunterlagen vor

In den Präsentationsunterlagen des Hessischen Wirtschaftsministeriums wurde mit dem Begriff „Ruhe“ gearbeitet. Dieser taucht dabei zunächst für alle Bahnen für den Zeitraum von 23 bis 5 Uhr auf, in dem ein Nachtflugverbot besteht. Der Begriff „Ruhe“ wird sodann aber auch für den Zeitraum von 5 bis 6 Uhr für die Südbahn verwendet, wenn auf dieser Bahn eine „Lärmpause“ herrschen soll. In dieser Zeit wird dann aber mit den schwersten und lautesten Maschinen auf der wenige Meter entfernten Centerbahn gelandet, was weiterhin für ohrenbetäubenden Lärm unter der Anfluglinie zur Südbahn sorgen wird. Dem unbefangenen Leser und der breiten Öffentlichkeit sollte durch die Verwendung des Begriffs „Ruhe“ für die Südbahn aber vorgetäuscht werden, dass dort - wie während des Nachtflugverbots - zwischen 5 und 6 Uhr kein Flugzeug zu hören wäre. „Tarek Al- Wazir hat mit dieser Vorgehensweise jedes Restvertrauen verspielt“, beklagt Jochen Schraut den Verlust von Werten und Anstand bei vielen Politikern.

4. Fortsetzung der Kampagne Lärmpausenclowns

Volker Bouffier und **Tarek Al-Wazir** versuchen die Bevölkerung zu täuschen und spielen Schmierentheater. „Sie sind nichts anderes als **Lärmpausenclowns** und als solche sollen sie in der Öffentlichkeit auch dargestellt werden“, erklärt Jochen Schraut und kündigt eine Fortsetzung der deutschlandweiten Postkarten - und Plakatkampagne an.

Pressekontakt

Anselm Einsiedel
Presse und Medien
Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.
E-Mail: presse@fluglaerm-mainz.info

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info

info@fluglaerm-mainz.info

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo



Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

Oderstraße 4

55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info

info@fluglaerm-mainz.info

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo